

Bezirksapostel Pöschel beauftragt neuen Bezirksvorsteher in Wiesbaden

Gut drei Monate lang leitete Matthias Schäfer auch nach seiner Ernennung zum Bischof den Kirchenbezirk Wiesbaden weiterhin als Bezirksvorsteher. In einem festlichen Gottesdienst am Mittwoch, 11. März 2026, entlastete Bezirksapostel Stefan Pöschel ihn in Wiesbaden von dieser Aufgabe. Zu seinem Nachfolger wurde der langjährige Bezirksevangelist Hans-Dieter Laux beauftragt. Darüber hinaus nahm der Bezirksapostel eine weitere Ernennung vor und ordinierte mehrere Amtsträgerinnen.

Dem Gottesdienst lag das Prophetenwort aus Hesekiel 11, 19–20 zugrunde: „Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben, und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leib und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen halten und danach tun.“

Ausgehend von diesem Bibelwort stellte der Bezirksapostel den Gedanken des „neuen Herzens“ in den Mittelpunkt seiner Predigt. Gott nehme das erstarrte Herz hinweg und schenke dem Menschen ein lebendiges Herz, das empfindet und sich auf ihn ausrichtet. Dieser neue Bund ist in Jesus Christus gegründet. Durch ihn werde der Weg zur Gemeinschaft mit Gott eröffnet und deutlich, dass Glaube mehr ist als Tradition oder bloße Pflichterfüllung. Wer dem Herrn vertraut, könne aus dieser göttlichen Kraft leben, wachsen und mit Freude nach Gottes Willen fragen.

Dabei spannte der Bezirksapostel einen Bogen vom babylonischen Exil, in dem der Prophet Hesekiel wirkte, über die Begegnung Jesu mit Nikodemus bis in die Gegenwart der Glaubenden. Ein neues Herz zeige sich im Vertrauen auf Gottes Führung, im Glauben an seine Wirksamkeit, in der Liebe zum Nächsten, in Demut und im geistlichen Wachstum. Christsein sei kein bloßes Festhalten an Überlieferungen, sondern ein lebendiger, freudiger Glaube, der aus der Verbindung mit Christus Kraft schöpft und auf das Ziel der ewigen Gemeinschaft mit Gott ausgerichtet bleibt.

In der Predigtzugabe griff Bezirksevangelist Peter Blum aus dem benachbarten Kirchenbezirk Frankfurt das Bild des lebendigen Herzens auf. Ein gesundes geistliches Leben zeige sich darin,

dass die Seele noch „Herzklopfen“ verspürt, wenn sie Gottes Gnade erfährt und die Nähe Jesu im Sakrament erlebt.

Ordinationen und Wechsel in der Bezirksleitung

Im Mittelpunkt der Handlungen standen zunächst drei Ordinationen:

- Claudia Wohlert wurde als Diakonin für die Gemeinde Koblenz ordiniert.
- Doris Opdenplatz empfing das Diakonenamt für den Gemeindeverbund Montabaur-Limburg.
- Britta Rumpf-Burblies wurde zur Priesterin für den Gemeindeverbund Bad Schwalbach-Nastätten ordiniert

Der Bezirksapostel hob in seiner Ansprache den Ruf Gottes hervor, der weit über eine bloße Aufgabe hinausgehe.

Nach den Ordinationen folgte ein Wechsel in der Leitung des Kirchenbezirks Wiesbaden: Bischof Matthias Schäfer wurde mit großem Dank von seiner Aufgabe als Bezirksvorsteher entlastet. Der Bezirksapostel würdigte seine liebevolle Amtsführung und die gute Teamarbeit der vergangenen Jahre. Bezirksevangelist Hans-Dieter Laux wurde als neuer Bezirksvorsteher für den Bezirk Wiesbaden beauftragt. Priester Patrick Lanners, Vorsteher der Gemeinde Taunusstein, wurde zum stellvertretenden Bezirksvorsteher ernannt.

Zum Abschluss gab der Bezirksapostel einen Ausblick auf die Gemeinde Taunusstein: Priester Johannes Herber wird dort am Karfreitag zunächst als stellvertretender Gemeindevorsteher eingesetzt, um im Laufe des Jahres die Nachfolge von Priester Lanners als Gemeindevorsteher anzutreten.

Der Gottesdienst klang mit dem eindrucksvoll und sehr leise vorgetragenen Chorlied „Der Mond ist aufgegangen“ in ruhiger, besinnlicher Atmosphäre aus.

14. März 2026

Text: Thomas Brunschede

Fotos: Thomas Brunschede









































